



FORUM Ostermundigen

Präsident: W. Bruderer, Rütliweg 67, 3072 Ostermundigen
☎ 031 / 931 54 29 Mail: wabrom@sunrise.ch

**Bundesamt für Verkehr
Herr Philipp Wälterlin
Sektion Bewilligungen I
3003 Bern**

Ostermundigen, xx. Juni 2009 Br

Messungen des Bahnlärms in Ostermundigen Ergänzende Bemerkungen

Sehr geehrter Herr Wälterlin

Für die von «Grolimund & Partner» zusammen gestellten Messergebnisse und die von den SBB kommentierten Resultate danken wir bestens. Es freut uns, dass die seit langem erwartete Lärm-Kontrolle am 23. und 24. April 2009 stattgefunden hat.

Aus den interessanten Informationen geht nicht hervor, ob schwere Züge für Schäden an Hausfasaden sowie Vibrationen in Gebäuden der nahen Gleis-Umgebung verantwortlich sind und was ggf. dagegen unternommen wird. Zudem machen wir darauf aufmerksam, dass der Lärm NUR beim Gebäude «Poststrasse 25» gemessen wurde. Südlich des Ostermundiger Bahnhofgebäudes gibt es viele Wohnbauten, die wesentlich näher bei den Gleisen liegen.

Vorbehältlich korrekter Interpretation der eidg. LSV ist nun bekannt, dass der Bahnlärm gegenüber der Plangenehmigung vom April 2001 geringer geworden ist und es auf gesetzlicher Basis keinen Grund mehr gäbe, irgendetwas gegen den von den Anwohnern beklagten Bahnlärm zu unternehmen. Grund für die Verbesserung lieferten jedoch nicht nur das angeblich neuere Wagenmaterial, sondern auch die von uns geforderte Eliminierung von verschiedenen Räder-Schlagstellen bei Weichen, Gleis-Schweissstellen und wegen schlechtem Gleis-Unterbau. Wir sind zudem überzeugt, dass viele Güterzüge den Bahnhof Ostermundigen nicht mit normaler Geschwindigkeit durchfahren oder gar halten. Inwieweit dies auf Zufall oder Planung beruht, entzieht sich unserer Kenntnis.

Die Anwohner hören zwangsläufig nur den gemessenen hohen Lärm. Die laut LSV möglichen Pegelkorrekturen legen nur administrativ die zu tolerierenden Lärmgrenzen und die allfällig nötige Sanierungspflicht fest. Die Absicht, den Lärm der Güterzüge an Samstagen und Sonntagen in der Berechnung auszuklammern, ist unseres Erachtens unzulässig. Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass auch heute übers Wochenende mehrere Güterzüge fahren. Wir erwarten deshalb, dass alle Güterzüge (inkl. die Planwerte für eine neue Periode «Hochkonjunktur») sowie die S-Bahn-Züge im seit langem geforderten ¼-h-Takt in die Berechnung einbezogen werden. Die Messungen vom 23./24. April dokumentieren nur den Istzustand. Er zeigt, dass trotz der heutigen Wirtschaftskrise täglich 54 Züge (+17,25%) mehr fahren als 2001 geplant. Bei den Zügen, die nachts verkehren, beträgt die Zunahme sogar 42,85%.

Nach wie vor ist es unverständlich, dass Lärmabbau-Massnahmen fehlen, welche die Wohnqualität der Anwohner mit Sicherheit spürbar verbessern würden. In diesem Zusammenhang erinnern wir an die fehlende Lärmschutzwand ab Strassenüberführung «Moosweg» bis zum «Bahnhof Ostermundigen». 2001 wurde sie nur aus Kostengründen (bei verhältnismässig geringer Investition von ca. Fr. 130'000) nicht gebaut.

Bekanntlich werden die Anwohner nicht nur durch hohe Dezibel-Werte gestört, sondern auch durch die Häufigkeit und die Dauer des Lärms. Wenn zurzeit täglich 367 Züge den Bahnhof Ostermundigen durchfahren, bedeutet dies: Es dauert durchschnittlich keine 4 Minuten bis der nächste Zug kommt! Zwischen 2200 h und 0600 h fahren stündlich 9 zum Teil lange und laute Züge. Der Bericht «Grolimund & Partner» legt gemäss Spalte «Messzeit» offen, dass die Züge zeitlich unterschiedlich lang lärmen. Es gibt die kurzen S-Bahn-Züge, die in Ostermundigen halten und darum nur ein geringes Tempo aufweisen. Es gibt aber auch lange Zugskompositionen, die während über 2 Minuten Lärm verursachen. Aus der wertvollen Mess-Übersicht geht hervor, welche Züge die grössten Dezibelwerte aufweisen. Zug Nr. 100 (gemäss Tabelle) verursacht 88 Dezibel Lärm. Nachts gibt es mehrere Werte über 80 Dezibel. Zudem wissen wir, dass Güterzüge, trotz drei Gleisen nach Gümligen, während der Tageszeit manchmal zu einem Zwischenhalt im Ostermundiger Bahnhof gezwungen sind und darum nur wenig Lärm verursachen.

Bekanntlich werden die Züge in Ostermundigen auf einem hohen Damm geführt. Vom Lärm, aber auch von potenziellen Unfallfolgen (Transport gefährlicher Güter, denkbare Entgleisungen) sind darum sehr viele Anwohner betroffen. Bei Westwind und offenem Fenster hören wir den Bahnlärm nachts sogar auf der über 2 km entfernten Rüti. Speziell die vorher erwähnten Räder-Schläge bei schlechtem Gleis-Unterbau, problematischen Weichen und ungenügend zusammen geschweissten Schienen hatten uns zum Wohl der Bahnanwohner mehrmals bewogen, bei der Gemeinde gegen den baulich reduzierbaren Lärm zu intervenieren.

Nebst dem schon lange nötigen ¼-Takt für die S-Bahnen nach/von Thun und Langnau ist auch aufmerksam zu machen auf die Notwendigkeit, den Anteil von Personen, die den ÖV benutzen, systematisch zu erhöhen. Um mehr Passagiere mit der S-Bahn befördern zu können, müssen darum – wie bsp. bei den Aussenquartieren der Stadt Zug - zusätzliche Halte realisiert werden, d.h. sinnvollerweise auch in Ostermundigen-Süd. Wer weniger Privatverkehr in der Agglomeration will, muss der Bevölkerung guten ÖV anbieten, der ganztags zu fahrplanmässigen, kurzen Reisezeiten führt. In der Region Zug liegen die neu gebauten Haltestellen der dortigen S-Bahn laut Kursbuch nur 1-2 Fahrminuten auseinander. Auf der Belp Bahnlänge gibt es ähnliche Beispiele.

Immer wieder hat die Lötschberg-Linie auch Züge aufzunehmen, die für den Gotthard bestimmt wären. Die Bevölkerung und die Behörden der Stadt Bern und von Ostermundigen erwarten zu Recht, dass Extrazüge zu den Sportstätten von YB und SCB im Bahnhof Wankdorf halten und auch dort warten können für den raschen Personen-Rücktransport. Die dazu nötige Gleis-Kapazität im Bereich «Wankdorf» fehlt offensichtlich.

Nachdem einerseits die Bahnstränge «West-Ost» und «Nord-Süd» im Wankdorf zu entflechten sind und deshalb von langen Entflechtungstunneln die Rede ist und andererseits die Schienen-Kapazität für einen ganztägig, integralen ¼-h-Takt der beiden S-Bahnen zwischen Bern und Gümligen trotz der 3 Gleise angeblich fehlt und die Gemeinde Ostermundigen die Wohnqualität überall gezielt verbessern will, ist es nicht nur sinnvoll, sondern nötig, das ganze Ostermundiger Wohngebiet für den Güter- und Schnellzugsverkehr zu untertunneln.

Unsere konkreten Erwartungen:

1. Aufgrund einer Planung 2014 sind die dannzumal zu erwartenden Lärmwerte (inkl. Güterzüge übers Wochenende und beide ¼-stündlich verkehrenden S-Bahnen) neu zu berechnen.
2. Zusammen mit der Gemeinde Ostermundigen sind alle auf Gemeindegebiet vorhandenen Lärmschutzlücken rasch zu schliessen. Die Wohnqualität vieler Gleis-Anwohner ist auch verbessere-

rungswürdig und -fähig, wenn die LSV nicht dazu zwingen sollte.

3.

Die Bahnen müssen vor allem nachts Lärm-problemlose Züge einsetzen.

4.

Die längs den Gleisen festgestellten Schäden an Häusern sowie die Vibrationen in Häusern sind rasch zu überprüfen und zutreffendenfalls nachhaltig zu beheben.

5.

Zusammen mit der Gemeinde Ostermundigen haben die Bahnen sofort die Folgen zu planen:

- a) des kt. Entwicklungsschwerpunkts «Bahnhof Osterundigen»: Verkehrsknoten Bahn, Tram, Buslinien; Auswirkungen der denkbaren Überbauungen auf dem SBB-Areal.
- b) des optimalen Zugangs zu allen Perrons (ab Bern- + Poststrasse sowie Schermenweg, auch für Behinderte (mit und ohne Rollstuhl).

6.

Das Ostermundiger Gebiet ist für Güter- und Schnellzüge zu untertunneln. Nur die S-Bahnen und die wenigen regionalen Güterzüge sollen noch oberirdisch fahren. Die von den Bahnen vermisste Schienenkapazität wird dadurch spürbar erhöht. Nach der Durchfahrt des letzten S-Bahnzuges gibt es in Ostermundigens und Berns Gleisanrainer-Quartieren keinen Bahnlärm mehr.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Bemerkungen und Erwartungen zu dienen. Selbstverständlich sind wir gesprächsbereit. Wir werden uns weiterhin für möglichst hohe Wohnqualität aller Ostermundiger/innen einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

FORUM Ostermundigen

Walter Bruderer, Präsident

Kopien gehen an:

- Herrn Ph. Frabetti, SBB (Gesamtprojektleiter Lärm)
- Herrn M. Bichsel, Grolimund & Partner
- Frau R. Unteregger, Gemeinderätin Ostermundigen
- Hochbauamt Ostermundigen
- Tiefbauamt Ostermundigen